



Schaufenster der ARCHÄOLOGIE

Neues aus der archäologischen Forschung in Magdeburg

Wissenschaftliche
Redaktion:

Brigitta Kunz

Landeshauptstadt
Magdeburg/
Stadtplanungsamt
Magdeburg

Landesamt für Denkmal-
pflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorworte

- 7 Grußwort des Oberbürgermeisters Lutz Trümper
- 9 Grußwort des Landesarchäologen Harald Meller

Einführung

- 10 Brigitta Kunz/Eckhart W. Peters
Ein Stadtbummel entlang historischer Schaufenster

Schaufenster der Archäologie – Neues aus der archäologischen Forschung in Magdeburg

Ausstellung

- 15 Brigitta Kunz
Schaufenster der Archäologie – 1200 Jahre Magdeburg

Geologie

- 29 Günter Schönberg/Andreas Möbes
Erdgeschichtliche Betrachtungen zum Domplatz in Magdeburg

Historische Forschung

- 33 Jürgen Udolph
Der Ortsname Magdeburg

Vermessung

- 36 Mandy Poppe
Vermessung – Grundlage jeder archäologischen Dokumentation

Bauforschung

- 44 Maurizio Paul
Wohntürme im Stadtgebiet von Magdeburg

Historische Forschung

- 58 Ingelore Buchholz
Das Nikolaistift und seine Kirche in Magdeburg

Animation

- 67 Sven Schulze
Am Computer simuliert – Wechselbilder der Geschichte

Archäobotanik

- 72 Monika Hellmund
**Pflanzenfunde aus dem mittelalterlichen Magdeburg –
Der Abfallschacht eines „Grafenhofes“**

- 78 Hubertus Sommerfeld
Von den Anfängen des Weinbaus im Erzbistum Magdeburg

- 81 **Archäozoologie**
Ralf-Jürgen Prilloff
**Herrschaftliches Speisen und Jagen.
Tierknochen berichten vom Leben im mittelalterlichen Magdeburg**
- 85 **Numismatik**
Rolf Grune
Magdeburger Streumünzfunde am Breiten Weg
- 90 **Anthropologie**
Rüdiger Schöning
Rechtsmedizinische Untersuchungen an Skelettfunden der St. Nikolai Kirche
- 92 **Restaurierung**
Frederike Hertel
Die Toten und ihre Kleider
- 101 Heike Pöppelmann
Bergung einer Gruft am Domplatz

Stadarchäologie

- 107 **Überblick Stadarchäologie**
Thomas Weber
Zwölf Jahre archäologische Stadtkernforschung in Magdeburg: Grabungsergebnisse seit 1992
- Domfreiheit**
Domplatz
- 115 Rainer Kuhn/Babette Ludowici/Brigitta Kunz/Heike Pöppelmann/Mathias Puhle/Thomas Weber:
Wenn der Stein ins Rollen kommt Der Magdeburger Domplatz im Fokus der Forschung
- Breiter Weg 5-10**
- 121 Brigitta Kunz
Von der Burg zur Stadt
- 127 Günter Korbel
Archäologische Nachuntersuchungen auf dem Baufeld „Hundertwasserhaus“
- Domplatz/Landtag**
- 136 Rainer Kuhn
Die Ausgrabungen in den Jahren 1999 und 2000 im Bereich des Landtages
- Gouvernementsberg**
- 140 Frank Besener
Die Bergung gotischer Plastiken aus einer Bruchsteinmauer im Bereich Gouvernementsberg 2
- Kloster Unser Lieben Frauen**
- 143 Frank Besener
Barocke und spätmittelalterliche Straßenpflaster am Westportal der Marienkirche
- Große Klosterstraße**
- 145 Gösta Ditmar-Trauth
Dem Elbwasser bedrohlich nahe – Ausgrabungen an der Klosterstraße
- Breiter Weg/Ecke Danzstraße**
- 149 Christian Gildhoff
Zwischen Bronzezeit und Dreißigjährigem Krieg. Funde und Befunde vom Grundstück Breiter Weg 213

Bürgerstadt

- 153 **Zentraler Platz**
Bettina Carruba/Heiner Schwarzberg
Mittelalterliches Leben und Arbeiten im Herzen der Stadt
- 158 **Buttergasse**
Doris Köther
Magdeburg/Buttergasse - Altstadt unterm Kriegsschutt
- 162 **Ratswaageplatz**
Frank Besener
Ein ehemaliger Friedhof auf dem Ratswaageplatz von Magdeburg
- 164 **Breiter Weg Nordabschnitt**
Sabine Henkelmann/Brigitta Kunz
Eine wachsende Stadt des Hochmittelalters
- 170 Andrea Pieper
Ein Schnitt durch die Vergangenheit – Spurensuche auf 300 m x 2 m
- 175 **Universitätsplatz**
Ulf F. Ickerodt
Einblicke in die neuzeitliche Befestigungstechnik
- 180 **Wallonerkirche**
Karin Rathje/Thomas Weber
Die Gräber vom Wallonerberg 5. Ein Bestattungsplatz aus den Jahren 1690 bis 1827
- 184 **Johanniskirche**
Michael Krecher
Archäologische Ausgrabungen in der Johanniskirche zu Magdeburg
- 191 **Petrikirche**
Gösta Ditmar-Trauth
Die Ausgrabung an der Petrikirche
- Vorstadt**
- 197 **Friedensplatz**
W. Barbara Gercke
Sudenburg – Die Ausgrabungen auf dem Friedensplatz 1999
- 204 **Klosterberggarten**
Christoph Engel
Ein mittelalterlicher Friedhof unter dem Gesellschaftshaus

Archäologie und Stadtplanung

- 211 Eckhart W. Peters
Archäologie und Stadtplanung – Zwei Welten unter einem Hut?
- 221 **Autorenverzeichnis**

Zum 1200-jährigen Stadtjubiläum Magdeburgs

Alljährlich treffen sich in der Kaserne Mark in Magdeburg die Gaukler zum Mittelalterspektakel. Die Besucherzahlen steigen ebenso wie die Zahl an Büchern und Filmen über das „Dunkle Zeitalter“. Aber nicht nur der Laie interessiert sich für die der Neuzeit vorangehenden Epoche des Mittelalters sondern auch die Wissenschaften – in verstärktem Maße die Archäologie.

Die Archäologie zieht ihre Kenntnisse – unter Berücksichtigung schriftlicher Quellen – vor allem aus Bodenbefunden. Zur Zeit finden in vielen Stadtkernen der im Früh- und Hochmittelalter gegründeten Städte Mitteldeutschlands Ausgrabungen statt, so auch – an mehreren Stellen – in Magdeburg.

Das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt folgt darin dem schon Ende der 1940er Jahre in Magdeburg mitbegründeten Weg der Stadtkernarchäologie. Hier wurde noch vor Beginn des großen Wiederaufbaus die historische Bedeutung des noch vorhandenen Bodenarchivs erkannt und Anstrengungen zur Rettung unternommen. In vielen bundesdeutschen Städten fand dies erst Jahrzehnte später Beachtung.

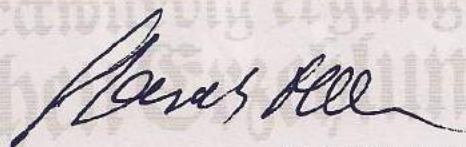
Während des Dreißigjährigen Krieges verlor Magdeburg eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Zeit. Vielleicht war diese Erfahrung einer der Beweggründe, um 1948 zur Rettung des Bodenarchivs die „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Vor- und Frühgeschichte Magdeburgs“ unter der Leitung von Ernst Nickels zu gründen. Bis 1968 führte man in der Stadt über 26 Ausgrabungen und 126 Notbergungen durch. Danach gab es nur noch kleinere Maßnahmen. Seit 1990 ist die archäologische Tätigkeit wieder sprunghaft angestiegen. In den letzten Jahren sind in Magdeburg 28 Ausgrabungen und mehrere kleine Notbergungen durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie unternommen worden.

Eine archäologische Sensation bildeten in den 1960er Jahren die Mauerreste des – wie man lange glaubte – Kaiserpalastes Ottos des Großen am Domplatz. Heute, nach Abschluss der Forschungsgrabung an der Domplatz Ostseite, wissen wir es besser: Nicht um seinen Palast handelte es sich, sondern möglicherweise um den durch ihn erbauten Dom. Diese Entdeckung ist ein wichtiger Schritt, um die historischen Geschehnisse des 10. Jahrhunderts an der damaligen Ostgrenze zu erkennen. Dabei trägt die Archäologie eigenständig mit ihren Methoden und ihren Quellen zur Klärung historischer Fragen bei.

Durch gut dokumentierte Grabungen sichert das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie für die Nachwelt und die Wissenschaften einen reichen Schatz an historischen Quellen. Diesen Schatz in Form einer Ausstellung und eines Begleitbuches den Bürgern der Stadt Magdeburg näher zu bringen, dafür gebührt der Landeshauptstadt Magdeburg ein besonderer Dank.

Für die privaten und öffentlichen Bauherrn sind die Mehrkosten einer archäologischen Ausgrabung eine zusätzliche Belastung, die für die Allgemeinheit und die „Kulturgeschichte“ der Stadt und des Landes erbracht werden. Ihnen sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Ich wünsche den Bürgerinnen und Bürgern von Magdeburg und ihren Gästen zum 1200jährigen Jubiläum ein schönes Festjahr.



Dr. Harald Meller
Direktor des Landesamtes für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
Landesarchäologe

Ein Stadtbummel entlang historischer Schaufenster

Treten Sie näher, treten Sie ein. „Schaufenster der Archäologie“ will Sie entführen in die Welt der verborgenen Dinge. Dabei geht es nicht um Gold, nein, das haben wir nicht. Es geht um die verschütteten und vergessenen Reste der glanzvollen und tragischen Entwicklung der Stadt Magdeburg. Wir wollen Sie verführen zu einem Stadtbummel entlang historischer Schaufenster.

Die Schaufenster, in die Ihnen das vorliegende Begleitbuch Einblicke gewährt, sind über die ganze Stadt verteilt. In diesem Buch haben Archäologen kleine Zwischenberichte über den Stand ihrer Arbeit verfasst. Es ist als Begleitung gedacht zur Ausstellung „Schaufenster der Archäologie – Neues aus der archäologischen Forschung in Magdeburg“. Beide - Buch und Ausstellung - sollen mit ihren Fenstern Einblicke in die aktuelle archäologische

Forschung geben. Im Buch kommen die Archäologen selbst zu Wort. In der Ausstellung hingegen sind wir ihnen wie einem Uhrmachermeister oder einem Schuster in die Werkstatt gefolgt, um herauszufinden, wie aus den Keramikscherben, Tierknochen, Eisenfunden und Bodenproben Geschichte entsteht.

Die Ausstellung konzentriert sich in ihrer historischen Betrachtung auf die Ereignisse rund um den Domplatz. Dies ist zunächst der Sanierungstätigkeit des Stadtplanungsamtes und damit der Landeshauptstadt Magdeburg als Bauherrn und der Unterstützung durch den Bund und das Land Sachsen-Anhalt geschuldet. Zugleich möchte diese Ausstellung aber auch Auskunft geben über die neuen historischen Erkenntnisse, die durch die aktuellen Grabungen ans Tageslicht getreten sind. Die neuen



Bodenfunde unter dem Domplatz, der in früheren Zeiten auch Neuer Markt, Domimmunität oder Domburg genannt wurde, lassen unerwartete Rückschlüsse auf die Entwicklung dieses Platzes zu, die aufs engste mit der Geschichte der Stadt verbunden sind. Diese neuen Erkenntnisse und die Diskussionen, die durch sie angestoßen wurden, führten nicht zuletzt dazu, sich in dieser Ausstellung auch mit der Arbeitsweise der Archäologie zu beschäftigen, die längst keine Spatenarchäologie mehr ist.

„Schaufenster der Archäologie“ zeigt eine Auswahl der vielfältigen stadthistorisch relevanten Fragen und eine archäologische Annäherung an die historische Wirklichkeit - eine Schaufensterauslage eben. Diese Auslage soll nur ein erstes Staunen und Interesse wecken. Wir empfehlen Ihnen einen Besuch im Kulturhistorischen Museum der Landeshauptstadt Magdeburg, um dort das ganze Sortiment der mittelalterlichen Stadtforschung in Augenschein zu nehmen. Im Kulturhistorischen Museum erwartet Sie die neu gestaltete Dauerausstellung zur mittelalterlichen Stadtgeschichte oder fahren Sie in das archäologische Landesmuseum nach Halle mit der Ur- und Frühgeschichte des Landes.

Bummeln und flanieren, das Auge sich erholen und anregen lassen. Wir wollen, dass Sie entlang unserer Ausstellungswände bummeln, das ein oder andere Bild betrachten, den ein oder anderen Text lesen und vielleicht immer wieder kommen. Vielleicht treffen Sie uns auch in der Stadt - beim Bummel entlang der Schaufenster der neuen Märkte. Mitten unter den Tempeln der Warenwelt möchten die „Schaufenster der Archäologie“ ihre Aufmerksamkeit erregen - und wir hoffen, das uns dies gelingt.

Auch das begleitende Buch ist nicht etwas abgeschlossenes Ganzes. Er muss nicht von vorne nach hinten gelesen werden. Haben Sie Freude an einzelnen Texten. Sie sind fürs Lesen zwischendurch,

zum Durchblättern, zum Nachschlagen gedacht. Es würde uns Freude machen, wenn Sie das Buch immer wieder zur Hand nehmen und so von Bild zu Bild und von Artikel zu Artikel bummeln.

Dank an das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, das uns Fundmaterial zur Verfügung stellte und uns als fachlicher Partner den Rücken stärkte. Geschichte ist nicht das Werk einzelner, daher freut es uns besonders, dass eine Vielzahl von Institutionen des Landes und der Stadt und ihre Vertreter zum Gelingen des Projektes beigetragen hat. Insbesondere soll hier Prof. Dr. Dieter Krause vom Gerichtsmedizinischen Institut der Otto v. Guericke Universität für seine vermittelnde Hilfe, Dr. Uwe Heußner von der Humboldt Universität Berlin für die Bestimmung von Hölzern und allen Wissenschaftlern, die uns zur Seite standen und Schaufenster für die Ausstellung und das Begleitbuch dekorierten, gedankt sein. Das Begleitbuch ist so zu einem Gemeinschaftswerk geworden, das einem Gemeinwesen würdig ist. Dank auch den Kolleginnen und Kollegen der Unteren Denkmalschutzbehörde, die das Projekt über die Jahre mit Rat und Tat unterstützten. Ein letzter und besonders herzlicher Dank den redaktionellen Helfern Olaf Wahls, Dr. Barbara Fritsch, Sabine Henkelmann und Astrid Deffner.

Zum 1200 jährigen Stadtjubiläum wenden sich Ausstellung und Buch an die Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs sowie an die vielen Gäste unserer Stadt. Mögen viele von Ihnen durch einen Blick in die Schaufenster der Archäologie erfahren, was für ein reiches historisches Quellenmaterial unter unseren Füßen liegt, welcher Bezug zu uns Menschen von heute besteht und welchen Sinn die Tätigkeit der Archäologie hat.

Brigitta Kunz und Eckhart W. Peters